

 **Institut für
Zeitgeschichte**
München-Berlin

- Archiv -
Findmittel online



Bestand: ED 531

Sundermann, Rudolf

Vita

Rudolf Sundermann

*11. März 1879 - ?

Nach eigenen Angaben:

Landwirt, Verwaltungslaufbahn als Beamter, Auslandstätigkeiten in Südwestafrika, Galizien, Russland, Kriegsteilnehmer in der Kavallerie, Kriegsgefangener 1918-1920 in Kairo und Nazareth, anschließend Leiter des Rostocker Wirtschafts- und Ernährungsamtes.

Haft im Konzentrationslager Esterwegen 1934 [1933], im

Konzentrationslager Sachsenhausen/Oranienburg 1936 [1937]-1944.

Mitarbeiter der Regierung in Aurich 1946-1947, ab Mai 1946 Vorsitzender des Entnazifizierungsausschusses im Regierungsbezirk Aurich.

Pensionierung 1948.

Mitbegründer der VVN (Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes - Bund der Antifaschisten), Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Ostfriesland ehemaliger Konzentrationslagerhäftlinge, Förderer bzw. Mitglied gesamtdeutscher Arbeitskreise.

Siehe dazu auch Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv Hannover Bestand Nds. 110 W (Wiedergutmachung), Akte-Acc. 17/99 Nr. 600372 Rudolf Sundermann.

1999, E. Rimmele

2006, U. Elbracht

Institut für Zeitgeschichte München / Berlin

Zum Bestand

In einer seltenen Vollständigkeit liegen im Bestand Rudolf Sundermann fortlaufende Briefe aus dessen Haftzeit im Konzentrationslager Sachsenhausen-Oranienburg, zumindest für die Jahre 1940-1944, vor. Die Schreiben waren ursprünglich dem Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland überantwortet, aufgrund des nicht-jüdischen Hintergrunds der Sundermanns anschließend dem Archiv des Instituts für Zeitgeschichte übergeben worden.

Im Zuge der archivinternen Recherchen zu Rudolf Sundermann erhielt das Institut für Zeitgeschichte einige diesbezügliche Unterlagen, welche in den Bestand integriert wurden und so weitere Recherchen an anderer Stelle ermöglichen.

Aus konservatorischen Gründen wurden die Briefe kopiert und mit den Ablichtungen aus anderen Archiven in einen Band gefasst. Die Nutzung dieses Bandes unterliegt den allgemeinen Benutzungsbestimmungen des Archivs des Institut für Zeitgeschichte sowie denen der Herkunftsarchive.

Die Originalbriefe sind ausschließlich mit Genehmigung der Archivleitung einsehbar.

Band 1

**Konzentrationslager Sachsenhausen
Ermittlungsverfahren ./ G. Sorge u. W. Schubert**

Enthält: Briefe Rudolf Sundermann an seine Tochter Hrodswintha (Roswitha) Sundermann, 11. Februar 1940-05. November 1944, betr. Gesundheitszustand, Geburtstagsgrüße, Privates [Kop.].

Rechercheergebnisse Archiv des Instituts für Zeitgeschichte zur Vita R. Sundermann, Reproduktion nur mit Genehmigung der Herkunftsarchive: masch. Lebenslauf Rudolf Sundermann, 04. Januar 1946, 1 S. [Kop. aus dem Niedersächsischen Staatsarchiv Aurich, Personalakte Sundermann, Akz. 7/99];

Schreiben Sundermann an und Zeugenvernehmung ders. durch die Staatsanwaltschaft Bonn im Ermittlungsverfahren gegen die ehem. SS-Scharführer bzw. Blockführer Gustav Sorge u. Wilhelm Schubert (AZ 8 Ks1/58), 1956, 8 S. [Kop. aus dem Archiv Sachsenhausen JD 2/17, Bl. 34-41 Staatsanwaltschaft Bonn, Bd. X, Teil 1, Bl. 57-61];

Zeugenvernehmung Sundermann und Schreiben Amtsgericht Aurich an Landgericht Bonn, 1956-1957, in selber Sache, 12 S. [Kop. aus dem Archiv Sachsenhausen JD 2/64, Bl. 103-114 Staatsanwaltschaft Bonn, Zeugenvernehmungen neg. II N-Z, Teil 2, o. Pag.]

Laufzeit 1940-1957

Mappe 2

Enthält: Briefe Rudolf Sundermann aus dem Konzentrationslager Sachsenhausen an seine Tochter, 1940-1944.

Originale - Benutzungsbeschränkung !

Laufzeit 1940-1944

Personenregister

Bandnummer

Schubert, Wilhelm
Sorge, Wilhelm
Sundermann, Roswitha
Sundermann, Rudolf

1
1
1, 2
1, 2

Institut für Zeitgeschichte München - Berlin

Sach-/Orts-/Institutionenregister

Bandnummer

Amtsgericht Aurich
Archiv Sachsenhausen
(Oranienburg)
Konzentrationslager
Sachsenhausen
Landgericht Bonn
Niedersächsisches
Staatsarchiv (Aurich)
Staatsanwaltschaft Bonn

1
1
2
1
1
1
1

Institut für Zeitgeschichte München - Berlin